

## Bauarbeiten auf der B 482 in Döhren

**Petershagen-Döhren** (mt/hy). Der Landesbetrieb Straßen NRW erneuert von Montag, 5. November, bis voraussichtlich Freitag, 9. November, die Fahrbahn der Bundesstraße 482 im Bereich der Schleuse in Döhren, (Kreuzung mit der K 3/Döhrener Straße). Dabei werden die Geh-/Radweganbindung an der Kreuzung umgebaut und die Lichtsignalanlage demontiert. Die Anlage war für die Anbindung des Kieswerkes erforderlich, das nicht mehr in Betrieb ist. Der Verkehr wird mit einer Baustellenampel einspurig durch die Baustelle geführt. Die Döhrener Straße wird an der B 482 abgebunden. Eine Umleitung wird von Döhren kommend über die K 4/Seelenfelder Straße zur B 482 eingerichtet. Die hier einmündende Straße auf dem Brame wird ebenfalls an diesem Punkt gesperrt.

## Treffen der Initiative

**Petershagen** (mt/hy). Das Treffen der Petershagen Initiative findet am Dienstag, 6. November, im Café Völlmecke statt. Beginn ist um 20 Uhr.

## Fraktionssitzung der Grünen

**Petershagen** (mt/hy). Zur nächsten Fraktionssitzung lädt der Petershäger Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen am Mittwoch, 7. November, ins Bürgerbüro, Mindener Straße 26, ein. Die Veranstaltung beginnt um 20.15 Uhr. Es geht um Informationen zu aktuellen Themen.

## Brand in Lahder Industriegebiet

**Petershagen-Lahde** (ire). Ein Brand im Lahder Industriegebiet hat am Donnerstagabend für einen größeren Feuerwehreinsatz gesorgt. Wie Karl Jungcurt von der Feuerwehr Petershagen berichtet, sollen sich bei der Firma Tönsmeier Wertstoffe ein Haufen Kunststoff-Deckel und Papier entzündet haben. Die Feuerwehr war zwischenzeitlich mit 70 Kräften aktiv. Den Einsatz, der gegen 21 Uhr begann, leitete Gunnar Walter. Nach etwa anderthalb Stunden konnte die Feuerwehr wieder abziehen. Jungcurt geht davon aus, dass sich das Material selbst entzündet hat.

## CDU besucht Hof Klanhorst

**Petershagen** (mt/hy). Ein Besuch auf Hof Klanhorst stand für die CDU-Kreisfraktion in den Herbstferien auf dem Programm. Dabei erkundeten die Mitglieder das Hofgelände inklusive Gewächshäusern, Stallungen, geplante Rinderstall und einem neuen Traktor. Fraktionsvorsitzender Detlef Beckschewe unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung als großer Arbeitgeber der Region sowie die „immense soziale Bedeutung“ von Hof Klanhorst, aber auch der gesamten Diakonie im Kreisgebiet.

# Rollenspiele

Bernd Lafrenz inszenierte „Die lustigen Weiber von Windsor“ als Solo-Theaterstück. Dabei war er in seinem Tempo kaum zu bremsen.

Von Ulrich Westermann

**Petershagen** (Wes). Als großartiger Verwandlungskünstler trat Schauspieler Bernd Lafrenz bei seinem Gastspiel im Pädagogischen Zentrum des Petershäger Gymnasiums auf. Auf dem Programm stand die Komödie „Die lustigen Weiber von Windsor“, frei nach William Shakespeare. Dabei handelte es sich um ein Solo-Theaterstück.

In Windeseile schlüpfte Lafrenz in die verschiedenen Rollen. So gelang es ihm mit Unterstützung der Bühnentechnik-Arbeitsgemeinschaft des Gymnasiums, das Shakespeare-Werk komisch und humorvoll zu interpretieren. Das Publikum war begeistert und belohnte die Darbietungen mit Szenenapplaus und langanhaltendem Schlussbeifall.

## Shakespeares Komödie spielt in England

Die Eingangsszene führte in einen Friseursalon mit Frau Becker, Frau Kaiser, einem illustrierten-Abonnement und einer Handynachricht. Schon bald war der Schauspieler in seinem Tempo kaum noch zu bremsen. „Bei den lustigen Weibern von Windsor handelt es sich um die einzige Komödie von Shakespeare, die in England spielt“, betonte Lafrenz. In der Handlung geht es um



Schauspieler Bernd Lafrenz zog mit seiner Solokomödie „Die lustigen Weiber von Windsor“ das Publikum in den Bann. Foto: Ulrich Westermann

Sir John Falstaff, der auch schon bessere Zeiten erlebt hat. Da nützte es ihm auch wenig, dass er vor Jahren Seite an Seite mit dem englischen König gekämpft hatte. Schließlich landete Fal-

staff mit seinen Kumpanen heruntergekommen und verarmt in Windsor. Überall hatte er Schulden, allein sein Mietrückstand bei einem Wirt belief sich auf drei Monate. Auf den Straßen

rief die Bevölkerung hinter ihm her: „Haltet den Dieb“ und „Da ist der Gauner“. Geschickt gelang es Bernd Lafrenz, das Publikum für diese Rolle in sein Bühnenstück mit einzubauen.

Nachdem sich Falstaff von seinen Spießgesellen getrennt hat, wird ihm bei einem Zechgelage klar, dass es mit ihm so nicht weitergehen kann. Um endlich wieder an Geld zu kommen, beschließt er, ein Verhältnis mit zwei reichen Einwohnerinnen aus Windsor, Frau Ford und Frau Page, zu beginnen.

## Die beiden ins Auge gefassten Damen hatten das Doppelspiel schnell erkannt.

Zur Kontaktaufnahme verfasst Falstaff zwei gleichlautende Liebesbriefe. „Für jeden Brief werden sieben Minuten benötigt, eine Minute nehme ich noch dazu, das sind dann 15 Minuten. So lange dauert jetzt erst einmal die Pause“, kündigte Lafrenz die Unterbrechung seiner pointierten Shakespeare-Version an.

Auch danach ließ er in seiner Spielfreude nicht nach. Schnell hatten die beiden Damen das Doppelspiel von John Falstaff erkannt. Die Folge war eine Frauenverschwörung, in der als Dritte im Bunde auch noch Frau Quikly mitwirkte.

# Titel für Carsten Heinrich

Lokalschau mit 105 Rassekaninchen

**Petershagen-Friedewalde** (mt/GB). 13 Züchter präsentierten kürzlich 105 Rassekaninchen aus 16 verschiedenen Rassen und Farbschlägen auf der Lokalschau des Rassekaninchenzuchtvereins W6 Hille-Friedewalde im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter Friedewalde.

Der lange Sommer mit extremer Hitze machte auch den Kaninchen zu schaffen. Das wurde den Züchtern nach der Bewertung durch die beiden Preisrichter Norbert Weigang (Minden) und Jürgen Wolf (Bielefeld) auf den Bewertungskarten an den Käfigen der Tiere bestätigt. So manches Tier entwickelte sich nicht so, wie es sich die Halter noch zu Ostern erhofft hatten. Trotzdem wurde achtmal die Note „Vorzüglich“ vergeben.

Seit dem 1. Oktober wird in Deutschland nach einem neuen Standard für Rassekaninchen bewertet. Der alte Standard von 2004 wurde mit Wirkung vom 1. Oktober durch den Standard 2018 abgelöst. Somit war die Schau in Friedewalde eine der ersten Schauen im Bundesgebiet, die so bewertet wurde. Schon am Morgen, und dann den ganzen Tag hindurch waren daher die Ausstellungsräume gut besucht.

Bei der Eröffnungsfeier wurden die Ehrenpreise an die Sieger übergeben. Ortsbürger-

## Weitere Ergebnisse

- Vereinsmeister: Carsten Heinrich, Helle Großsilber
- Vereinsmeister Jugend: Malte Bachler, Farbzwerge havannafarbig
- W6 Superpokal: Michael Bachler, Blaue Wiener
- Landesverbandsmedaille: Carsten Heinrich, Helle Großsilber
- Landesverbandsmedaille: Torsten Weikamp, Weiße Neuseeländer
- Landesverbandsmedaille Jugend: Malte Bachler, Farbzwerge havannafarbig
- Landesverbandsmedaille Jugend: Maya Cheyenne

- Ruhe, Weiße Wiener
- Kreisverbandsehrenpreis: Torsten Weikamp, Zwergwidder wie RA
- Kreisverbandsehrenpreis Jugend: Melissa Bachler, Dalmatiner-Rexe dreifarbig
- Bester Rammmler: Torsten Weikamp, Weiß-Rexe RA
- Beste Häsin: Carsten Heinrich, Helle Großsilber
- Bester Rammmler, Jugendbereich: Malte Bachler, Farbzwerge havannafarbig
- Beste Häsin, Jugend: Melissa Bachler, Dalmatiner-Rexe dreifarbig

meister und Schirmherr der Lokalschau Karl-Christian Ebenau überreichte den von ihm gestifteten Pokal an Melissa Bachler (Dalmatiner-Rexe dreifarbig) für die beste Häsin in der Jugend.

Das Friedewalder Band konnte der Ehrenvorsitzende des Rassegeflügelzuchtvereins Friedewalde, Werner Rüter, an Malte Bachler (Farbzwerge havannafarbig) überreichen. Er stellte den besten Rammmler in der Jugend.

Den Ehrenpreis der Sparkasse Minden-Lübbecke über-

reichte Heinrich Traue an Torsten Weikamp (Weiß-Rexe RA) für den besten Rammmler.

Der Züchtwart des Kreisverbandes der Rassekaninchenzüchter, Bernhard Kleine, übergab die beiden Kreisverbandsehrenpreise an Torsten Weikamp (Zwergwidder weiß RA) und in der Jugend an Melissa Bachler (Dalmatiner-Rexe dreifarbig).

Für die beste Sammlung der Schau mit 387,5 Punkten errang Carsten Heinrich (Helle Großsilber) die I. Landesverbandsmedaille.



Erlaubt: Die Schüler besprühen die Wand an der Hellermannstraße mit Graffiti-Motiven. Foto: Ulrich Westermann

# Kunterbunte Sprühkunst

Graffiti-Projekt des Gymnasiums

**Petershagen** (Wes). Die Gelsenwasser-Energienetze unterstützen ein Graffiti-Projekt des Städtischen Gymnasiums Petershagen. Für die aufzusprühenden Motive steht die Stützwand an der Betriebsstelle Petershagen in Höhe des Parkplatzes an der Hellermannstraße zur Verfügung.

Gesponsert werden auch die Materialkosten für Spraydosen, Handschuhe, Schutzmasken, Sprühköpfe, Rollen sowie Wand- und Abtönfarbe. „Es geht um etwa 800 Euro“, berichtete Lehrer Mario Kissel, der das Projekt leitet.

Beteiligt sind Jungen und Mädchen der elften und zwölften Jahrgangsstufe. Die Aktionsreihe setzt sich aus vier Phasen zusammen. Dabei werden die bereits bestehenden Motive nach und nach wieder überdeckt. Im September wurde damit begonnen, die Mauer als Übungswand im Umgang mit den Spraydosen zu nutzen. „Wir haben bei unseren Treffen im Gymnasium ein

Konzept erarbeitet. Das Ergebnis war, im Oktober Weltraum-motive auf der Parkplatz-Stützwand darzustellen“, sagte Mario Kissel.

Nun stand die dritte Gestaltungsphase auf dem Programm. Diesmal ging es um gelbe Züge der Berliner Verkehrsgesellschaft, die einen Tunnel verlassen und durch die Stadt fahren. Neben einer

## Dann geht es um das Thema „Petershagen in Ostwestfalen“.

Häuserreihe hat die Projektgruppe ihre Graffitanamen in verschiedenen Farben und Darstellungsformen auf die Wand gesprüht. Vertreten sind unter anderem ein Monster und ein „cooles Lama“.

Die Aktionsreihe soll im Dezember fortgesetzt und dann auch beendet werden. Dann geht es um das Thema „Petershagen in Ostwestfalen“ mit den Motiven Gymnasium, Mühlen und Weser.



Gruppenbild des Schirmherrn, Karl-Christian Ebenau (l.), mit den Preisträgern und Züchtern bei der Lokalschau des Rassekaninchenzuchtvereins W6 Hille-Friedewalde. Foto: pr